Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Lüdenscheid, Bollwerk, Bollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl Meinerzhagen, Balbert, Mühlhofe, Kupferberg, Kreuzberg, Radevormwald usw.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 9 | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92 | Halver, Montag, den 12. Januar | Anzeigen: Für die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 40 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber" | 1914

Ein Wort des Deutschen Kronprinzen.

Die Vorgeschichte der Versetzung.

Berlin, 11. Januar.

Der Kronprinz hat einen hiesigen Journalisten empfangen und ihm erklärt, daß alle Gerüchte, wonach seine Versetzung nach Berlin auf Unstimmigkeiten zurückzuführen sei, grundlos wären. Schon vor dem Danziger Kommando sei seine spätere Verwendung im Generalstab beschlossene Sache gewesen. Wörtlich sagte der Thronfolger dann:

„Im Dezember erhielt ich dann aber das Kommando zum Generalstabe, da Se. Majestät es für notwendig hielt, daß ich mit Rücksicht auf die Zeitlage mich schon jetzt über die höhere Truppenführung informiere. Ich werde ja im gegebenen Falle ein größeres Kommando führen als das eines Regiments. Die Ausstreuungen über meine Beziehungen zu meinen Vorgesetzten in Danzig wie überhaupt zur Stadt Danzig und zur ganzen Bevölkerung stellen mich aber auch als undankbaren Menschen hin. Ich kann versichern, daß die beiden Jahre in Danzig geradezu die schönsten Jahre im Leben der Kronprinzessin und in meinem Leben gewesen sind, und daß ich stets mit großem Vergnügen an sie zurückdenken werde. Mit Exzellenz v. Mackensen bin ich intim befreundet, ich bin oft, sehr oft Gast in seinem Hause gewesen, und zwischen uns bestand und besteht immer noch das herzlichste Verhältnis.

Zum Schluß erklärte der Kronprinz noch: „Es ist auch nicht richtig, daß General v. Mackensen an dem Diner nach der Schiffstaufe in Danzig, wie das von mancher Seite behauptet wurde, nicht teilgenommen hat. Wie gesagt, mit all meinen Vorgesetzten stand ich immer auf dem besten Fuße und habe mich in Danzig überhaupt stets glücklich gefühlt."

Keine weitere Heeresvermehrung.

Der bayerische Kriegsminister.

München, 11. Januar.

In der bayerischen Kammer der Abgeordneten gab der Kriegsminister v. Kreß gelegentlich der Etatsberatung wörtlich folgende Erklärung ab: „Mit der letzten Heeresvorlage ist in den Rüstungen ein gewisser Abschluß erreicht. Es ist der bayerischen Regierung nicht bekannt geworden, daß zurzeit eine weitere Heeresvorlage auch nur erwogen werde!" In diesem Zusammenhang hob der Kriegsminister auch ausdrücklich und mit erhobener Stimme hervor, daß die Regierungen selbstverständlich den Umtrieben der vielfachen Militärfanatiker, von denen in der Debatte von einem sozialdemokratischen Redner gesprochen wurde, vollständig fernstehen.

Blutiger Streik in Südafrika.

Aufruhr der Eingeborenen.

Kapstadt, 11. Januar.

Der plötzlich hereingebrochene Massenstreik in ganz Britisch-Südafrika hat eine außerordentlich ernste und verwickelte Situation geschaffen. In Transvaal ist die gesamte aktive Miliz aufgeboten worden, um die Ruhe aufrecht zu erhalten. Sehr bedenklich ist die Haltung der eingeborenen Arbeiter, die bereits zu Tätlichkeiten übergegangen sind.

900 Eingeborene brachen aus ihrer Reservation aus und versuchten, die Stadt Jagersfontain zu stürmen, die von etwa 500 weißen Einwohnern verteidigt wurde. In dem heftigen Kampfe, der sich entspann, wurden sieben Eingeborene getötet und 36 verwundet. Auf seiten der Weißen wurde etwa ein Dutzend verwundet.

Auf diese Nachricht hin hat die Regierung sofort 1800 Mann Truppen nach Jagersfontain abgehen lassen. Auch im übrigen gehen die Behörden energisch vor und lassen zahlreiche Verhaftungen von Rädelsführern vornehmen.

Verteilung der ägäischen Inseln.

Zustimmung des Dreibundes.

Wien, 11. Januar.

Von sehr gut unterrichteteter Seite wird jetzt bestätigt, daß die Dreibundmächte den Vorschlag des englischen Staatssekretärs Grey über die Inselfrage demnächst zustimmend beantworten werden. Da gemäß diesem Vorschlag von den nordägäischen Inseln nur Imbros und Tenedos der Türkei zugedacht sind, so würden außer Chios und Mytilene auch Lemnos, Samothrake und Castellorizo Griechenland zufallen. Auf den künftig griechischen Inseln soll für den Schutz der mohammedanischen Minoritäten sowie durch das Verbot militärischer Befestigungen für eine gewisse Neutralität vorgesorgt werden. Nach Erteilung der Antwort in London würden die Großmächte dem Athener Kabinett ihre Beschlüsse über die Zuteilung der Inseln und zugleich den Termin für die Räumung Südalbaniens mitteilen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

✚ Über **die Stellung Preußens im Reiche** ist im Preußischen Herrenhaus folgender Antrag des Grafen York v. Wartenburg eingegangen: Die Staatsregierung zu ersuchen, im Reiche dahin zu wirken, daß der Stellung Preußens, auf die es seiner Geschichte und seinem Schwergewicht nach Anspruch hat, nicht dadurch Abbruch geschieht, daß eine Verschiebung der staatsrechtlichen Verhältnisse zu ungunsten der Einzelstaaten Platz greift. — Bei Verlesung des Antrags spendete die rechte Seite des Hauses lebhaften Beifall. Anscheinend nimmt Graf York wohl in erster Linie an der Lösung der Steuerfragen im Reichstag Anstoß, die er als einen Eingriff in die Steuerhoheit der Bundesstaaten betrachtet.

✚ **Zu militärischen Schutzmaßregeln in Straßburg i. E.** haben sich während des Endes des Prozesses gegen den Oberst v. Reuter die dortigen Behörden veranlaßt gesehen. Es wurde eine Schwadron Husaren in Bereitschaft gehalten. Auf eine Anfrage in der elsaß-lothringischen Zweiten Kammer erklärte hierzu Unterstaatssekretär Mandel: „Es ist nach den Belästigungen, die vorgestern einige Offiziere in der Stadt auszuhalten hatten, in der Tat eine Schwadron Husaren bereitgestellt worden, die sich während des militärgerichtlichen Verfahrens zur Verfügung zu halten hatten. Diese Bereitstellung erfolgte im Einvernehmen zwischen Militär und Zivilbehörde. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sollte die Schwadron auf Verlangen der Zivilbehörde in Tätigkeit treten. Die Aufrechterhaltung der Ordnung ist die Pflicht der Regierung, und die Ordnung muß besonders in der Landeshauptstadt aufrechterhalten werden. Wir hoffen aber von dem gesunden Sinn der Straßburger Bevölkerung, daß sie eine besonnene Haltung bewahren wird, und daß eine Requisition des Militärs nicht notwendig werden wird." Darauf wurde ohne weitere Debatte in die Tagesordnung eingetreten.

✚ Zur **Mandatsniederlegung des Grafen Mielzynski** wird aus Kreisen der polnischen Reichstagsfraktion geschrieben: Es wurde kürzlich die Behauptung aufgestellt, daß Graf Mielzynski sein Reichstagsmandat nicht niedergelegt habe, weil er in seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter für den Verlauf seines Prozesses Vorteile erwarte. Diese Mitteilung ist unrichtig. Graf Mielzynski hat sein Mandat aus eigenem Willen, ohne äußeren Druck, niedergelegt. Der Reichskanzler hat für die notwendig werdende Ersatzwahl bereits die erforderlichen Maßnahmen getroffen. Dem Grafen Mielzynski hat vollständig ferngelegen, für seinen Prozeß aus seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter Kapital schlagen zu wollen.

✚ Eine **Interpellation über die Sturmschäden an der Ostsee** ist von der Fortschrittlichen Volkspartei im preußischen Abgeordnetenhause eingebracht worden, um die Regierung zu bewegen, den durch die Sturmfluten und Überschwemmungen Geschädigten Hilfe zuteil werden zu lassen. Die Konservativen fordern in einem schleunigen Antrag ebenfalls die Bereitstellung ausreichender Mittel, um dem durch die Sturmflut hervorgerufenen Notstande entgegenzuwirken.

Frankreich.

✕ Infolge der **Wohnungsnot für Offiziere**, unter der infolge der Heeresvermehrung namentlich die Offiziere in den Garnisonen an der Ostgrenze zu leiden haben, hat sich der Kriegsminister mit dem Minister für Arbeit und soziale Fürsorge ins Einvernehmen gesetzt, damit das vor einiger Zeit beschlossene Gesetz über die Herstellung billiger Wohnungen auch den Offizieren zugute kommen könne. Man verlangt, daß eine besondere Kommission ernannt werde, welche die Aufgabe haben solle, in den Garnisonstädten der Ostdepartements die Mindestpreise für die Offizierswohnungen festzusetzen. Man würde dadurch zweifellos bald erreichen, daß die Hausbesitzer, welche den durch die Vermehrung der Besatzungen in den Grenzstädten hervorgerufenen Wohnungsmangel und die den Offizieren bewilligte Solderhöhung dazu benutzt haben, um die Mietspreise zu steigern, ihre Ansprüche verringern würden.

Albanien.

✕ Wiederum ist **ein neuer Putsch** in Valona zugunsten einer mohammedanischen Herrschaft versucht worden. Am Freitag kamen nämlich mit einem Dampfer des österreichischen Lloyd erneut türkische Soldaten und Offiziere im Zivil vor Valona an. Die provisorische Regierung hatte die ihr zur Verfügung stehenden Gendarmerietruppen unter dem Befehle der holländischen Offiziere aufgeboten. Die türkischen Soldaten wurden sofort wieder eingeschifft, sie werden nach Konstantinopel, von wo sie gekommen

---

Sylvias Chauffeur.

Roman von Louis Tracy.

26] (Nachdruck verboten)

Während sie sprach, hatte sie Hoiningens Auto bestiegen und sich neben der Baronin niedergelassen. Marigny sah, daß ihm eine Gelegenheit entschlüpft war, wie sie sich ihm wohl schwerlich jemals wieder bieten würde. Daran, daß an diesem Abend keine Macht der Erde Miß Pendleton würde bewegen können, sich wieder dem du Vallon anzuvertrauen, hegte er zu seiner Betrübnis nicht den leisesten Zweifel, und wer vermochte ihm zu sagen, ob es ihm jemals gelingen würde, sie dies Abenteuer vergessen zu machen, dessen angenehme und romantische Seite er ihr wegen des plumpen Dazwischenkommens dieses verhaßten Chauffeurs gar nicht erst hatte zum Bewußtsein bringen können. Notdürftig nur hatte er sich so weit zusammengerafft, daß er eine lächelnde Miene zeigen und Sylvia zu der überraschend schnellen Befreiung aus der kleinen Verlegenheit beglückwünschen konnte. Aber die junge Amerikanerin hatte augenblicklich nicht das mindeste Interesse für ihn und für seine wohlgesetzten Redensarten.

„Lassen Sie uns die kostbaren Minuten nicht vergeuden," fiel sie ihm ins Wort. „Es wird bald ganz dunkel sein, und ich fürchte mich, diesen schrecklichen Weg in völliger Finsternis zu machen."

Nun endlich schien es Hoiningen an der Zeit, sich einzumischen. Wenn die Geistesgegenwart, mit der die Baronin die Situation zu retten versuchte, ihm fast eine Art von Amüsement bereitet hatte, so waren seine Empfindungen für Herrn de Marigny doch von wesentlich anderer Art. Das Wort von dem ausgegangenen Benzinvorrat hatte ihn endlich durchschauen lassen, worauf es bei dem ganzen Spiel abgesehen gewesen war und einen wie feinen Plan die Verbündeten ersonnen hatten, um ein kompromittierendes Alleinsein zwischen Sylvia und dem Franzosen herbeizuführen. Wahrhaftig, er hatte nicht die allergeringste Veranlassung, diesen sauberen Edelmann zu schonen.

„Davon kann glücklicherweise nicht die Rede sein, Miß Pendleton," sagte er kalt und bestimmt. „Der Weg nach Bruchsal liegt nicht vor, sondern hinter uns."

„Der bequemere von den beiden Wegen, wollen Sie sagen," schrie der Franzose, und er legte in den Klang seiner Stimme etwas von einer Drohung, die jeden etwaigen Widerspruch des anderen im Keime ersticken sollte. Für nichts in der Welt aber konnte Hoiningen unempfindlicher sein als für eine Drohung aus diesem Munde.

„Nein, der einzige, der überhaupt vorhanden ist," widersprach er mit schneidender Härte. „Hätten Sie diese elende Straße weiter verfolgt, würden Sie niemals nach Bruchsal gekommen sein."

Marigny sah das gefährliche Erstaunen in Sylvias Gesicht, und er fing den fragenden Blick auf, den sie, wie um sich Gewißheit zu verschaffen, auf das eherne Antlitz ihres Chauffeurs richtete. Und es schien ihm besser, die Dinge nicht durch ein weiteres Beharren auf seiner Behauptung bis zum Aeußersten zu treiben.

„Angenommen selbst, daß es so wäre — in dem Dorfe, wohin Schmidt gegangen ist, um Benzin zu holen, würde man ihn unfehlbar über seinen Irrtum aufgeklärt haben, und wir hätten dann unschwer den richtigen Weg wiedergefunden."

„Hier in der Nähe befindet sich keine Ortschaft, in der Benzin zu haben wäre," beharrte Hoiningen unerbittlich. „Wenn Sie Ihren Chauffeur trotzdem nach jener Richtung hin ausgeschickt haben, Herr de Marigny, wird Ihnen eben nichts anderes übrig bleiben, als hier auf seine Wiederkehr zu warten."

Er war von seinem Sitz herabgestiegen und hatte dem Vicomte die gefüllte Blechkanne mit Benzin zugereicht, ohne daß er auch nur die geringste Bereitwilligkeit gezeigt hätte, den Behälter des du Vallon selbst zu füllen. In der nächsten Minute schon befand er sich wieder auf seinem Wagen. Marigny preßte die Lippen zusammen und warf ihm einen zornfunkelnden Blick zu. Aeußerlich aber wußte er sich noch immer zu beherrschen.

„Wenn Ihr Chauffeur recht hätte, würde ich mich ja in der Tat nicht schlecht blamiert haben," wandte er sich an Sylvia. „Aber ich hoffe, Ihre Großmut wird mit mir armem Sünder nicht allzu streng ins Gericht gehen. Irren ist menschlich, und ich habe mir niemals eingebildet, mehr als ein gewöhnlicher Sterblicher zu sein. Ich wage nicht, die Damen länger hier zurückzuhalten, aber ich gebe mich der zuversichtlichen Erwartung hin, Sie binnen kürzester Frist im Hotel zu Bruchsal wiederzusehen. Da Ihre Toilette jedenfalls mehr Zeit in Anspruch nehmen wird als die meinige, werde ich mich wahrscheinlich noch vor Ihnen im Speisesaal eingefunden haben."

Sylvia verharrte in einem bedenklichen Schweigen, so daß die Baronin es für notwendig hielt, eine verdoppelte Freundlichkeit gegen ihren in die Enge getriebenen Schützling an den Tag zu legen.

„Seien Sie um des Himmels willen vorsichtig, lieber Vicomte! Sagen Sie aufrichtig, Westenholz, ob Sie es für gefährlich halten würden, wenn der Herr Vicomte seinem leichtsinnigen Chauffeur, der die ganze Verwirrung einzig und allein angerichtet hat, auf diesem schrecklichen Wege nachführe."

„Ja, gnädige Frau — ich würde es für einigermaßen gefährlich halten. Aber wenn der Mann wirklich den nutzlosen Weg bis zum nächsten Dorfe gemacht hat, wird er schwerlich vor Ablauf einer Stunde wieder hier sein können. So lange wird Herr de Marigny also wohl oder übel auf ihn warten müssen."

„Ich denke, daß wir mit all diesen Erörterungen die Situation nicht viel besser machen," fiel der Vicomte ein. „Ich danke Ihnen aufrichtig für Ihre freundliche Sorge um mich, gnädige Frau, und ich gebe Ihnen zu Ihrer Beruhigung das Versprechen, daß ich mich keiner Gefahr aussetzen und hier auf die Rückkehr meines Chauffeurs warten werde. Außer Ihnen gibt es ja wohl niemanden, der sich Gedanken darüber macht, was hier aus mir werden könnte."

Das ging natürlich auf Sylvia, und ihre Gutherzigkeit empfand es als einen Vorwurf, der nicht ganz unverdient war. Der Franzose fing an, ihr leid zu tun, und sie wurde nachdenklich.

„Gibt es denn gar keinen besseren Ausweg?" fragte sie hastig, denn sie sah, daß der angebliche Westenholz bereits die Hand am Hebel hatte.

Er drehte sich nach ihr um, da die Frage direkt an ihn gerichtet worden war.

„Einen Ausweg — zu welchem Ziel, Miß Pendleton?"

„Um meinen Freund aus dieser Schwierigkeit zu befreien."

„Wenn Herr de Marigny es vorzieht, kann er ja natürlich auch mit uns fahren und seinen Wagen über Nacht hier stehen lassen. Es ist immerhin nicht ganz unmöglich, daß er ihn morgen noch an derselben Stelle vorfinden würde."

„Was meinen Sie dazu, Herr Vicomte?"

„Ich meine, daß es einfach eine blödsinnige Zumutung ist, meinen Wagen im Stiche zu lassen. Ich bitte die Herrschaften vielmehr, sich meinetwegen nicht im mindesten zu beunruhigen. Ich warte hier auf meinen Chauffeur, und ich werde in Bruchsal sein, noch ehe Sie mit Ihrem Abendessen fertig geworden sind."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Auseinandersetzungsverfahrens der Bolsenbacher Meliorationsgenossenschaft ist eine Umarbeitung und Berichtigung des Grundsteuerkatasters erfolgt. Das neu angefertigte Flurbuch und die dazu gehörenden Karten liegen während 6 Wochen vom 10. d. Mts. ab an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags im Büro des Katasteramtes in Lüdenscheid zur Einsicht der Beteiligten offen.

Halver, den 10. Januar 1914.

Der Amtmann: Thomas.

Bekanntmachung.

Nachgenannte Mitglieder des Brieftaubenvereins „Heimkehr" in Halver und des Brieftaubenvereins „Heimatliebe" in Schalksmühle haben ihre Tauben der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt:

1. August Leethaus in Halver,
2. Albert Dresbach in Halver,
3. Wilhelm Fleschenberg in Halver,
4. Rich. Christmann in Halver,
5. Rob. Brocksieper in Hagebüchen,
6. G. Untermann in Sticht,
7. Otto Höngen in Halver,
8. Wilhelm Ramowsky in Halver,
9. Wilhelm Kind in Halver,
10. Alfred vom Brocke in Halverscheid,
11. Carl Halverscheid in Halverscheid,
12. Gebr. Vollmann in Halverscheid,
13. Wilhelm Halverscheid in Halverscheid,
14. Rob. Rötz in Halverscheid,
15. Alfred Ehring in Stephansohl.

Halver, den 7. Januar 1914.

Der Amtmann: Thomas.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A Nr. 473 ist heute die Firma Ideal-Werk Schrumm Friedrich Peters zu Ennepe, Post Schwenke, und als Inhaber derselben der Kaufmann Friedrich Peters zu Ennepe, Post Schwenke, eingetragen.

Lüdenscheid, den 6. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht.

Am **27. Januar**, abends 7½ Uhr findet zur

Feier des Geburtstages Sr. Majest. des Kaisers

im **Hotel zur Fuhr in Halver** ein

≡Fest-Essen≡

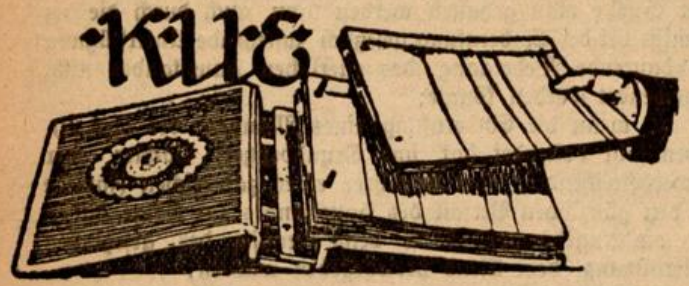
statt. Preis für das trockene Gedeck 2 Mk., für Musik 50 Pfg. Eine Liste zum Einzeichnen liegt im Hotel zur Fuhr offen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Festausschuss.

ARBEIT, ZEIT UND KOSTEN VERRINGERN

Kilo



J. C. KÖNIG & EBHARDTS

LOSE BLÄTTER-BÜCHER

DREI VERSCHIEDENE SYSTEME

~~1915~~ BROSCHÜRE KOSTENLOS DURCH

DIE BUCHHANDLUNG VON

WILH. BELL JR., HALVER I. WESTF.

Wichtige Neuheit! Lohnender Verdienst!

Junge Leute jeden Standes

welche gewillt sind, auf den grossen Dampfern bei der Internationalen Handelsflotte zu fahren, wollen sich umgehend an untenstehende Adresse wenden. Mk. 75—500 monatliches Gehalt bei freier Station werden gezahlt. — Offerten wolle man richten an das **Postfach Nr. 5 in Beuel-Bonn.**

Allgemeine Ortskrankenkasse der Gemeinde Halver.

Die Arbeitgeber werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen der versicherungspflichtigen Mitglieder bis spätestens 15. dieses Monats zu erfolgen hat. Nach diesem Termin tritt Bestrafung für Nichtanmeldung ein. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß **sämtliche Beschäftigte** sowohl **in den Gewerbebetrieben** wie **in der Forst- und Landwirtschaft** versicherungspflichtig sind.

Der Vorstand.

Den geehrten Damen von **Halver und Umgegend** zur gefl. Anzeige, daß ich mit dem 15. Januar cr. neben meiner **Damenschneiderei** einen

Vervollständigungs-Kursus

für Berufs- und Familienschneiderei

eröffne. Die Damen können in demselben ihre Kostüme unter meiner Anleitung nach jeder Mode einrichten und fertigstellen. Dieser Kursus wird pro Tag berechnet und eignet sich nur für solche Damen, die in der Näherei Erfahrung haben und sich im Verarbeiten weiter ausbilden wollen.

Arbeitszeit vormittags von 8—1 oder nachmittags von 2—7 Uhr.

Frau Rud. Gürtzgen, Damenschneiderin, = **Halver.** =

An- und Abmeldescheine

zur Allgemeinen Ortskrankenkasse Halver sind vorrätig in der

Buchhandlung Wilh. Bell jr.,

Halver.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung dem Studium d. Techn. Selbstunterrichtsbriefe System Karnack-Hachfeld.

Ueber 100 Mitarbeiter. Glänzende Erfolge.

Baugewerksschule: Polier, Architekturzeichner, Bautechniker, Zimmermeister, Maurermeister, Baugewerksmeister, Strassenbautechniker, Tiefbautechniker. **Schule für Eisenbahnwesen:** Lokomotivheizer, Lokomotivführer, Eisenbahntechniker. **Maschinenbauschule:** Monteur, Maschinist, Werkmeister, Maschinenkonstrukteur, Maschineningenieur. **Elektrotechn. Schule:** Elektromonteur, Elektrotechniker, Elektroingenieur. **Schule für Berg- u. Hüttenwesen:** Bergschule, Formermeister, Giessereitechniker. **Installateurschule:** Installateur, Elektroinstallateur. **Schule für Kunstgewerbe und Handwerk:** Steinmetzmeister, Modelleur, Stukkateur, Bautischler, Kunst- und Möbeltischler, Schlosser.

Jedes der vorsteh. Werke erscheint in Lieferung. à 60 Pf. Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Diese Werke setzen **keine Vorkenntnisse** voraus u. bezwecken:
1. den Besuch der techn. **Fachschulen** zu ersetzen,
2. dem Studierenden **nur durch Selbstunterricht** eine abgeschlossene **technische Bildung** zu vermitteln,
3. in vortheilh. Weise ohne Berufsstörung e. **Fachprüf.** abzuleg.

Der Zweck wird dad. erreicht, dass:
1. der **Unterricht** d. techn. Fachschulen **nachgeahmt** wird,
2. die Bearbeitung d. Unterrichtsbriefe in so einfacher u. gründl. Weise, in so leichtfassl. Form ausgeführt ist, d. **Jedermann** den Stoff verstehen muss.
3. die fortgesetzt. Wiederholg. u. Selbstprüf. d. Wissen festigen.

Ausführl. Prospekte sow. Dankschreiben üb. bestand. Prüf. gratis. Gegen monatl. Teilzahl. von 3 Mark an zu beziehen.

Bonness & Hachfeld, Potsdam S.O.

Für Glatteis

gebe meine noch vorrätigen

Schutzkappen

zu und unter Einkaufspreis ab.

Ebenso gebe auf sämtliche » » noch vorrätigen « «

warm gefütterte u. Winterschuhe

» den höchsten Rabatt. «

Wilh. Bender, : Schuh- : handlung. **Halver.**

Marinierte Heringe St. 10 Pf.
Bratheringe . . St. 10 Pf.
Bismarck-Heringe 2 St. 25 Pf.
Rollmops . . . 3 St. 25 Pf.
Sardinen . . Pfund 40 Pf.
Prima Bücklinge 3 St. 25 Pf.

empfiehlt

Hugo Bender, Halver, Südstraße.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver.

Auf Lager vorrätig: Baumwollsaatmehl, Rübkuchen, Rübkuchenmehl, Leinmehl, Laplata, Weizenkleie, Weizenmehl II, Zuckerschnitzel, Trockenschnitzel, Gerstenmehl, Gerste.

Gut gereinigter, gesunder

Hafer

kann jeden Wochentag bis nachmittags 4 Uhr angeliefert werden.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Kierspe-Bhf. e. G. m. b. H.

Frische Sendung

hochfeine, wohlschmeckende, haltbare

Tafeläpfel

eingetroffen, Pfund 35 Pfg.

Hugo Bender, Halver, Südstraße.

Futtermittel!

Hammer Rapskuchen
Neußer Oelkuchen
Oelkuchenmehl
Palmkernkuchen
Sesamkuchen
Leinmehl
Baumwollsaatmehl
Erdnußmehl
Grobe ausl. Weizenkleie
Weizenmehl I
Weizenmehl II
Vollmehl
Biertreber
Zuckerschnitzel
Trockenschnitzel
Gerste
Gerstenmehl
Mais
Maismehl
Hühnerreis
Hühnerweizen
Russ. Hafer
Pferdehäcksel
Torfmelasse
Kleienmelasse
Grob. Werler Kochsalz
Viehsalz

stets auf Lager.

C. Zimmermann, Ohl (Bez. Köln).

Bisquits

lose und in Paketen, in großer Auswahl

Ernst Neuser, Halver.

Heinr. Bornefeld

Halver i. W., Berlinerstrasse 59

empfiehlt

sämtliche Möbel

zu allerbilligsten Preisen.

Küchen-, Kleider- u. Wäscheschränke, Stühle, Kommoden, Vertikows, Speise-, Küchen- und Ausziehtische, Waschkonsolen, Nachtkonsolen, Bettladen, in gewöhnlich, altdeutschem und engl. Stil, sowie Lieferung **ganzer Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen** in jeder Holzart und modernem Stil.

Ferner:

Kleinmöbel

Küchenpaneele, Handtuchhalter, Handtuchständer, Kindertische, Kinderstühle, Fahr- und Laufstühle, Zier- und Prunktische, Serviertische, Servierbretter, Bücherbretter einfach und doppelt, Garderobenständer und -Leisten, Scheerenhalter hell und dunkel, Spiegel, Kasetten, Bügel- und Aermelbügelbretter, Paneelbretter gross und klein, Bettuchhalter, Schlüsselleisten, Kleiderbügel, Linoleum, Wachstuch, Eck- und Zierbretter usw. usw. usw

Bekanntmachung.

Die Beratungsstellen der Handwerkskammer zu Arnsberg und Iserlohn erteilen den Handwerkern des Bezirks Rat und Hilfe zur richtigen Berechnung des steuerpflichtigen Einkommen- und Vermögens für die Veranlagung zum Wehrbeitrag und zur Reichsbesitzsteuer, sowie zur preußischen Einkommen-Ergänzungs- und Gewerbesteuer.

Der Vorstand
der Handwerkskammer
zu Arnsberg.

Zum 1. Mai d. Js. ist eine

schöne Wohnung

von 3 Zimmer

in Schalksmühle zu vermieten.

Näheres zu erfragen bei **Güllemann & Warnecke, Schalksmühle.**

Suche per sofort einen

Schleifer

Karl Budde, Werkzeugfabrik,
Oberbrügge.

Darlehen

sowie

Hypotheken-Kapitalien

zur 1. und guten 2. Stelle beschafft schnell und reell

Dortmunder Verwaltungs-Büro
Dortmund. (Rückporto.)

Eier

Frische extra schwere Trinkeier 10 Stück 97 Pfg.
Frische, westfälische Landeier 10 Stück 1.10 Mk.
Täglich frische hiesige Eier 10 Stück 1.20 Mk.

In Eier führe ich nur feinste einwandfreie Ware, keine Schleuder-, Kalk- und Kühlhauseier.

Aug. Schäckermann. Halver.

Krankenweine

Ww E Lausberg. Halver.

S. G. V.

(Abteilung Halver.)

General-Versammlung

am Mittwoch, 14. Januar cr. abends 8½ Uhr im Hotel „Zur Fuhr".

Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Wahl der Kommissionen.
5. Arbeitsplan pro 1914.
6. Aufstellung einer Wegetafel im Orte Halver.
7. Beschlußfassung über zu veranstaltende Vorträge.
8. Verschiedenes.

Um rege Beteiligung bittet

„Frisch auf"
Der Vorstand.

Landwehrverein Halver.

Diejenigen Kameraden, die sich im Besitze des Militär-Ehrenzeichens befinden, wollen sich unverzüglich bei dem Feldwebel, Kameraden Otto Höngen hierselbst melden.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Arion"

Halver.

Samstag, den 17. Januar cr. abends 9 Uhr

Haupt-Versammlung

Tagesordnung:
1. Aufnahme
2. Jahresbericht
3. Kassenbericht
4. Vorstandsergänzungswahl
5. Festangelegenheit
6. Wettstreit
7. Verschiedenes

Der Vorstand.

M.-G.-V. Liedertafel

Halver.

Sonnabend, den 17 dss. Mts., abends 8½ Uhr im Vereinslokal

Haupt-Versammlung.

Tages Ordnung:
1. Jahresbericht
2. Rechnungsablage.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Festangelegenheit.
5. Verschiedenes.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich.

Der Vorstand.

M.-G.-V. Liederkranz

Anschlag.

Samstag, 17. Januar cr. punkt abends 9 Uhr

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr Bommert.

Samstag, den 17. Januar cr. abends 8 Uhr

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.